

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu.
26. Jahrg. Wien, Freitag, 18. August 1916. Nr. 253.

Der kaiserliche Adler im Schild und Siegel. Mit dem Erlasse vom 9. Mai d.J. hat das Handelsministerium eröffnet, daß Gewerbetreibende, welche der Auszeichnung teilhaftig wurden, den kaiserlichen Adler im Schilde und Siegel zu führen, im Hinblick auf die mit Allerhöchstem Handschreiben vom 10. Oktober 1915 erfolgte Festsetzung des Wappens der österreichischen Länder das kleine Wappen Oesterreichs zu führen haben. In der Erwägung, daß manche Gewerbetreibende, welche zur Führung der Auszeichnung befugt sind, noch größere Vorräte an Geschäftspapier besitzen dürften, welche mit dem bisher in Verwendung gestandenen Kaiserlichen Adler versehen sind, hat nunmehr das Handelsministerium im Einvernehmen mit dem Ministerium des Innern aus Billigkeitsgründen verfügt, daß der Verwendung der erwähnten noch vorhandenen Vorräte an Geschäftspapier nicht entgegenzutreten sein wird, wenn der kaiserliche Adler seitens der befugten Gewerbeinhaber darauf in einer Form geführt wird, welche den bisher in Geltung gewesenen Vorschriften entspricht.

Auszeichnung. Bürgermeister Dr. Weiskirchner überreichte heute vormittag dem Kommandanten der Vereinigten Lokal-Krankentransport-Kolonnen der freiwilligen Feuerwehren und der deutschen Turnerhilfsvereinigung Direktor Ernst Keit das ihm vom Erzherzog Franz Salvator verliehene Ehrenzeichen 2. Klasse vom Roten Kreuz mit der Kriegsdekoration.

Vermächtnis. In der letzten Sitzung des Stadtrates brachte StR. Schwer zur Kenntnis, daß die in Baden verstorbene Frau Eleonore Richter der Gemeinde Wien 20.000 K mit der Bestimmung vermacht habe, daß aus dem Ertragnisse 2 näher bezeichnete Gräber auf dem Zentralfriedhof dauernd erhalten werden und der andere Teil nach dem Ermessen der Gemeindeverwaltung zu wohltätigen Zwecken zu verwenden ist.

Eine Erinnerungsplakette an einer Schule. Die k.u.k. Telephon- und Signalabteilung, welche in der städtischen Schule 17. Bez. Dornbach, Hubertusplatz 1 untergebracht ist, beabsichtigt, eine künstlerisch ausgeführte Bronzeplakette mit dem Portrait des Kaisers im Schulgebäude als Erinnerung daran anzubringen, daß daselbst während des Weltkrieges die genannte Abteilung bequartiert war. Die Plakette ist ein Werk des Medailleurs und Bildhauers Franz Czasny, welcher bei dieser Abteilung als Landsturm infanterist dient. Der Stadtrat hat nach einem Antrage des StR. Grünbeck die Zustimmung zur Anbringung der Plakette im Schulgebäude erteilt.